

Im U-Bahnwagen - von ripebriefs aus Internetforum - 02/2010

Original in Englisch - übersetzt und geändert von Norbert Essip - 03/2021

Es war heiß und richtig klebrig, als ich in die U-Bahn stieg. Glücklicherweise war sie nicht zu überfüllt, so dass ich einen Sitz bekam. Wie die Bahn losfuhr, schaukelte sie ständig vor und zurück. Total geistesabwesend hob ich mein Shirt hoch und scharrte für einige Sekunden über meinem Bauchnabel, und bewunderte dabei meine gut sichtbare Schwanzbeule. Inzwischen schaute ich den Gang in der Bahn entlang. Die meisten Fahrgäste waren alte Leute, oder einfach nicht weiter Interessant. Da sah ich einen halbwüchsigen Jungen, der in meinem Alter sein konnte. Er starrte regelrecht meinen Boxer-Short an, von denen etwa zwei Zoll über meine durchhängende Jeans sichtbar waren und er sah sicher die Beule von meinem Penis, die sich auf meiner Jeans zeigte. Seine Kiefer hing leicht herunter und er hatte dabei ein Aussehen der Begierde. Er gewann seine Beherrschung zurück und sah plötzlich mein Gesicht an. Als er sah, dass ich ihn beobachtete, senkte er schnell seine Augen. Aber schaute, ob ich bemerkt habe, dass er mich beobachtete. Er wirkte vom Aussehen als schäme er sich, dass er mich so direkt angesehen hat und das schien ihn sogar zu erregen, denn bei ihm wurde die Beule auf seiner Jeans größer und es gab darin zu zucken...

Da ich den Jungen überprüfte, nahm ich an, dass er vom Alter gerade erst 18 zu sein schien. Und überhaupt, er musste deswegen nicht Schwul sein, vielleicht noch nicht mal so ein stereotype sanftmütiger BI-Junge. Keine Ahnung warum er mich gerade mit so einer eindeutigen Begierde anlotzt. Der Junge, nach dem Aussehen zu beurteilen, war mehr ein Redneck. Mit einer schmutzigen und zerlumpten alten Levis, ein altes T-Shirt mit dem Namen einer längst vergessenen Band, und einer rückwärts gestellten Baseball-Cap. Vielleicht war er sogar obdachlos, doch er war ja nicht so dünn und sehnig. Er hatte gut definierte Muskeln, als würde er Fußball spielen oder ein Schwimmer sein. Er blinzelte mich an... plötzlich schüttelte er seinen Kopf und gähnte recht ausgedehnt. Dabei ließ er sich nach hinten in seinen Sitz fallen. Sicher nahm er an, dass ich mich wenigstens dafür interessieren werde, ihm jetzt noch mehr auf seine Hose zu schauen. Wie er noch mal gähnte, hob er seine Arme über seinem Kopf an, verbreitete noch mehr seine Beine und streckte sie aus. Der Mann, der neben ihm saß, nahm die Kündigung und setzt sich von ihm weg, damit der Junge den mehr an Raum bekam, den er für sein Spiel mit mir brauchte.

Jetzt wurde es Zeit, dass ich ihm voll auf die angeschwollene Gabelung sehe. Sein Hemd rutschte gerade hoch, gab so ein klein wenig seine Haut über seine alte Jeans frei. - Keine Unterwäsche war in der Sicht über seiner Taille, nur sein Short war dort. Bei meiner weiteren Inspektion bemerkte ich ein Loch an der Naht zwischen seinen Beinen. Gerade nur etwas größer als ein silberner Dollar. Der Riss endete unterhalb einer vernünftig dimensionierten Zunahme. Für einen Moment fühlte ich mich, als wäre ich außerhalb meines Körpers. Ich sah mich, wie ich den Jungen mit einem offenen Mund anstarrte und ein helles Schreien. Aber alles was ich hörte, dass war das Kreischen der U-Bahn, das um die Biegung herum bog. Es erlaubte dem gähnenden Jungen mein Interesse zu beachten. Ich fragte mich, ob ich ihm im Unterbewusstsein eine Nachricht zusandte. Ich musste mich nicht lang fragen. Die Reaktion des Jungen war so plötzlich, wie unerwartet - er starrte mich an, in der Art wie „Fuck-you“ und früher Fehlinterpretierte ich es, in den Gefühl, du kommst jetzt einen in die Fresse. Verlegen senkte ich meinen Blick. Sofort war sein Blick zufrieden und desinteressiert. - Die Bahn taumelte gerade nach rechts und links und ein Dutzend Passagiere, incl. meiner Person schwangen in Gleichklang mit. Wie ich in eine aufrechte Sitzungsposition zurückkehrte, sah ich wieder zu dem Jungen hinüber. Zum einen wirkte es so, als wäre er dabei, etwas aus sich herauszupressen.

Zum anderen wirkte er bestürzt, gequält, verärgert und doch auch zufrieden mit sich, alles zur selben Zeit. Gelegentlich zappelte er in seinem Sitz hin und her, packt sich sehr auffällig an den Schritt und gab dabei einen grunzenden Lärm von sich. Ich sah es mir an und wusste nicht, was er gerade gedenkt zu tun. Wir alle saßen doch nur in der Bahn im dunklen Tunnel. Auf einmal blieb die Bahn stehen und nach ein paar Sekunden wurde über den Lautsprecher eine Ansage gemacht. Sie ermahnt uns in unseren Sitzen während der Verzögerung sitzen zu bleiben. Es gab nur keine Aussage, ob die Verzögerung Sekunden, Minuten oder Stunden wäre. Viele stöhnten oder rollten ihre Augen. Ich sah zu dem Jungen hinüber. Die Ansage jagte ihm sicher für einige Sekunden einen Schrecken ein, denn nun saß er wieder ganz starr auf seinem Platz. Er hat also seine Beherrschung zurück gewonnen. Sein geiles Spiel war erstmal unterbrochen, denn seine Erektionsbeule auf seiner Hose war wieder eingefallen. - Er war ein Rätsel, ich dachte; ein heißes, dunkles Rätsel.

Die Bahn stand im Tunnel und es vergingen die Minuten, ohne das sie weiter fuhr. Wie etwa Fünf Minuten vergangen waren, begann der Junge sich wieder auf seinen Platz zu winden. Genauso, wie er es vor Minuten auch gemacht hatte. - Auf einmal war mir klar, was der Junge begehrt. - Er muss ganz nötig auf die Toilette! Und von seinem gelegentlichen Grunzen vermutete ich, dass er nicht nur pissen muss, er muss scheißen. Ja, das musste es sein - seine Bewegungen und sein Lärm waren nicht nur die Nebenprodukte das er pissen muss, sein Darm wird nicht mehr lange in der Lage sein alles einzuhalten. Ich lächelte innerlich, wie ich daran denke das dieser Redneck Junge versucht sich davon abzuhalten in seine Hose zu scheißen, während er in der U-Bahn sitzt. Der Junge starrte mich wieder an. Ich lächelte auch nicht zu viel, damit mich meine Gedanken nicht verraten. Oder war er ein Verstandleser? Ich denke, wir beide haben gerade Gedanken, die wir nicht zeigen wollen. Es kam mir nicht in den Sinn, dass sein Kampf nicht in die Hose zu scheißen nur ein Spiel mit mir war. - Gerade gab es noch mal die Ansage "Bleiben sie sitzen, wir sind dabei es zu reparieren. Sobald es beendet ist, geht es weiter." Ich sah in beide Richtungen des Tunnels, aber es gab keine Lichter oder Zeichen von irgendjemandem. Dafür gab es ein Stöhnen, das durch den ganzen U-Bahnwagen ging. Aber ein Stöhnen war dabei, das anders als die anderen war. Es kam von dem Jungen. Über sein Gesicht lief Schweiß hinunter. Sein Schmerz muss intensiv sein, da er seine Knie zusammen quetschte, als er seinen Atem anhielt und sein Gesicht verzerrte. Ich bedauerte den Jungen, war aber auch erleichtert, dass es er war und nicht ich, der sich in die Hose kacken wird. - Ich schämte mich sogar mir einzugestehen - ein bisschen - das es der Junge war, der mir diese geile Vorstellung serviert, gleich in die Hose zu machen.

Auf einmal blickten wir beide uns in die Augen. Ich war mir dessen nicht bewusst, was meine Augen ihm gerade verraten. In seinen sah ich eine Kombination der Verachtung, die sich nicht dafür interessierte, was ich dachte, und eine Bitte für Mitgefühl. - Plötzlich hob er sich von seinem Sitz hoch und zog seine Jeans ein wenig mehr über sein Gesäß hinunter. Da sein Shirt sowieso hoch gerutscht war, legt er nun seine Hände auf seinen Bauch. Die Quelle seiner Beschwerden zu lindern. Ich bemerkte, dass ungefähr ein Zoll Unterwäsche jetzt ungeschützt war, und war überrascht, dass er keinen Boxer trug. Stattdessen hatte er mehrere alte FTL Unterhose an. Jeden Hosenbund konnte ich sehen. Es gab keinen Zweifel, die Unterhose sind schon viele Jahre alt. Es war mal weiße gewesen, jetzt waren sie mehr als verblasst. Er verbreitete gerade wieder seine Beine wieder. Durch das Loch zwischen seinen Beinen konnte die ehemals weiße Baumwolle von seiner Unterhose direkt sehen. Und ich bemerkte, dass seine Zunahme vorne ein bisschen größer geworden schien, als ob er kämpft, um es ein zu halten, was ihn aber erregte. Ich bemerkte auch, dass ich begann hart zu werden. Mein Schwanz dehnte sich zum linken Bein von meiner Jeans aus und bildete dabei eine lange Wurst. Der Junge sah dies.

Hatte erst einen perplexen Blick, als ob er bezweifelt, dass es mich erregt ihn mit heruntergelassener Hose und einem Ständer darin zu sehen. Ich war nicht sicher, aber ich versuchte so mitfühlend auszusehen. Seine Knie wurden wieder zusammen gedrückt und er sich in Schmerz wand, aber seine Augen wandten sich nicht von meiner dicken Schwanzbeule ab. Ich dachte daran meine Gabelung mit meiner Hand zu bedecken, aber das würde nur mehr Aufmerksamkeit darauf lenken. Plötzlich lächelte der Junge. Es war kein Grinsen, es war ein strahlendes Lächeln, das bis hin zu beiden Ohren ging. Dabei öffnete er langsam seine Beine, befangerte sanft sein Loch und rieb über die obere weiße Unterhose. Er verwendete keine Wörter, aber er kommunizierte so eindeutig, als ob er geschrien hätte, "Hey, über prüf meine Unterwäsche und beobachte, dass ich in ihnen scheiße" Ich sah ins Innere seiner Augen, das er sich darüber freut, dass er bei mir die große Erregung in die Hose sehen kann. Und er sah plötzlich total gelassen aus. Ich erwiderte seinen Blick auf die Gabelung nun genauso offen, wie er mich ansah. Er erhob sich noch etwas mehr von seinem Sitz. Und er verbreitete seine Beine gerade genug, damit ich beobachten kann. Ich bemerkte zuerst, dass sich eine Zunahme in seine Unterhose drückte, die sie immer mehr ausdehnt wie eine Trommel. Er schien den Widerstand zu überwinden nicht alles herauszupressen. Dann war es offensichtlich, er hat viel Scheiße in seiner Hose.

Das Gesicht des Jungen zeigte große Entlastung, als ob er 1.000 Pfund in seine Hose geladen hat. Dann sah er mich und seinen Ausdruck von Entlastung wich der Frage: ekelt es mich an oder dachte ich, dass es cool war, das er sich in der U-Bahn in seine Hose geschissen hat. Ich artikuliert nur das Wort "Jau..." überdeutlich. Und, wie ich starrte, fand meine Hand seinen Weg zu meiner Gabelung und quetschte meinen harten Schwanz in meiner Hose. Ich denke, dass er merkte, was ich tat, bevor ich es tat und sich ein finsternes Lächeln auf seinem Gesicht. Er reichte zu seiner Gabelung hinunter und befangerte den Stapel Scheiße in seiner Unterwäsche. Nach dem Abschätzen meines Ausdrucks, was es gewesen sein kann, hörte er mit dem Herumfingern an seiner Unterhose auf. Er stand langsam auf, darauf bedacht, dass die Kacke in der Unterhose drin bleibt. Er stand dort, starrte mich an und kam dann langsam die zwei Schritte zu mir, bis seine Gabelung nur wenige Zoll vor meinem Gesicht war. "Ich denke, dass wir lange genug gewartet haben" sagte er plötzlich. "Was denkst du? Sollen wir nicht aus dem Notausgang herausgehen?" Es war das erste Mal, als ich seine Stimme hörte, die so selbstsicher und barsch war, wie sein kaltblütiges Benehmen. Ich nickte einfach, dass ich gleich folgen werde. Und ich tat es. - Er öffnete den Notausgang und ging aus dem Zug raus. Er machte einen schwierigen Schritt, da seine Hose ziemlich voll war. Er drehte sich nicht um, um zu sehen, ob ich folgte; er brauchte es nicht - er wusste, dass ich es tun würde. Niemand anderes stieg aus der U-Bahn aus und ließ uns im dunklen Tunnel alleine. Er ging entlang der Schienen zurück. Er sagte nichts, er schaute nicht. Als wir über eine Wagenlänge hinter der Rückseite der U-Bahn waren, blieb er stehen und drehte sich. "Dies ist weit genug" sagte er. "Weit genug wofür?" Er lachte. "Du bist solch ein kleines Schwein" fügte er hinzu. "Du schosst fast eine Ladung Sperma in deine Hose, als du beobachtetest wie ich in meine Hose scheiße" Ich merkte, dass es wahr war, und dass ich geiler als jemals zu vor war. Er trat vor und grapschte nach meinem Hemd und in einer Bewegung zog er es bis über meinem Kopf hoch. Es war dunkel im Tunnel, aber nicht total Schwarz. Es gab genug Licht um Formen und Grauschattierungen zu sehen. Er fühlte meinen glatten Magen, dann bewegte er seine Finger über die Vorderseite meines Boxer, als ob er erstmal erkundete und fühlte wollte, mit was mein Boxer gefühlt ist. "Du versuchst so cool zu wirken, in dem du eine Baggy-Jeans und Boxer-Shorts trägst" sagte er "aber du bist auch eine geile Sau, nicht wahr?" - "Was meinst du damit?" fragte ich. "Ich meine dies" sagte er, und er schob seine Hand von unten in meinen Boxer und ergriff meinen Schwanz. Er quetschte ihn und behielt den Druck auch noch bei, wie er sich vorbeugte und flüsterte "du

beobachtete es gerne, dass ich in meine Hose schiß. Und jetzt willst du meine Hose ausziehen und die Scheiße in meinen vollen weißen Unterhose fühlen, ist es nicht so?" Ich war sprachlos, aber mein Körper beantwortete mit unverschämter Aufrichtigkeit, und ich bekam einen Orgasmus in meiner Hose. Er konnte fühlen, wie mit jedem Schuss Cum ins Innere meines Boxers ging und wie mein Penis pulsierte. "Ja" er antwortete für mich "quetscht meinen Schwanz, bis ich auch in meiner Hose abspritze. Wir sind beide große Schweinejungen." Ich sah ihn nur Sekunden an und sein Blick sagte mir, dass ich willens bin es zu tun. Ich ging auf meine Knie runter und legte meine Hände sanft auf seine Gabelung. Er war hart. Ich tastete mich durch seine enge Jeans hindurch, bis ich seine Unterhosen erreicht hatte. Ich machte vorne damit weiter seinen Schwanz mit meiner linken Hand zu quetschen. Mit meiner rechten Hand tastete ich vorsichtig seine vollen Unterhosen ab. Es war weich und warm. Ich merkte, dass ich gegen Scheiße drücke. Ich steckte meine Finger zwischen seine Jeans und Unterhosen in Richtung seines Arschloches. Meine Hand wühlte in der Zunahme aus Scheiße, die um sein Loch war. "Du magst meine Scheiße, es macht dich auch an, Schweinejunge!" Ich sagte nichts, aber antwortete durch Aufknöpfen seiner Jeans. Bevor ich sie runter zog, pausierte ich, um zu sehen, wenn er widerstehen würde und wenn er es nicht tut, mache ich weiter. Nahm beide Hände und ziehe seine Jeans bis zu den Knien runter. "Oh Gott," rief ich aus, als ich über seine dünnen, aber mächtigen Beine entlang strich, bis zu seiner mehreren knapp sitzenden Unterwäsche, die an der Rückseite voll mit Scheiße war, und an der Vorderseite von seinem harten Schnüffler gespannt war.

Ich lehnte vor gegen seine Gabelung, fühle und berühre mit meinen Lippen seinen Schwanz durch den Baumwollstoff und ich kann ihn riechen. Inzwischen platzierte ich meine Hände auf seinen Hintern und fühle dort die Scheiße die in seiner Unterhose liegt. Ich tat dies für eine Minute und wurde davon erregt genug, dass ich seinen Schwanz aus der Unterhose hole. Sofort stopfe ich mir seinen ganzen verwichsten Schwanz in die Schnauze. Ich murmelte in Ekstase vor mich hin und er winselt "saug meinen Schnüffler, du Sau. Quetsch meine Scheiße, während du mich saugst" Ich entsprach dem gerne und nahm den Schwanz bis tief in die Kehle. Dabei drücke ich die Scheiße gegen seinen Arsch. Ich fühlte wie sein Schwanz in meinem Mund dicker wurde und mehr Vorsaft heraus kommt. "Das ist es, ja..." stöhnte er. „Fahr fort zu saugen, bis ich schieße..." Dabei wird mein eigener Penis noch härter, wichste ihn und nahm seinen Stinker so tief wie ich konnte ihn meinen Rachen. Ich will es fühlen wie er in meinem Mund kommt. "Du bist solch ein Schwein, du bist solch ein verdammter Schwanzlutscher" er schrie. Sein Körper verkrampft sich und ich fühle wie ein dickes Knäuel Cum an die Rückseite meiner Kehle schoss. Ich winselte, wie er in meinen Mund kam und ich quetsche mit meinen Händen noch mehr von seiner Scheiße über seinen Arsch. Sog weiter an seinem Schwanz, da er fortfuhr in meinem Mund zu spritzen. Ich merke kaum, dass ich mir gerade in die Hose scheiße, so sehr macht mich das alles an. Aber er muss es wissen, da er erregt ausrief "du Sau!" und spritzte noch mehr in meinen Rachen. Es dauerte etwa 20 Sekunden bis wir endlich wieder normal Atem holten. Ich blieb auf meinen Knien; er stand immer noch. "Ich bin noch nicht gekommen" sagte ich und genoss den klatschsüchtigen Geschmack seines Cums in meinem Mund. "Du bist so ein gutes Glücks-Schwein" sagte er "Ich habe vor dich noch ein zweites Mal in deiner Hose kommen zu lassen." Damit ergriff er seinen Pisser und richtete ihn auf mein Gesicht aus und begann zu pissen. Er pisste dann über meinen Brustkasten hinunter, über meine Gabelung und durchnässte meine Jeans. Ich ergriff meinen Schwanz durch meine nasse Hose und quetschte meinen Harten schwer. Er richtete seine Pisse zurück zu meinem Gesicht, und ich öffnete meinen Mund und ließ ihn damit füllen. Es schmeckte so lecker und es erregte ihn auch selber, mir ins Maul zu schiffen. Er bekam einen Harten! Ich schluckte und saugte an seinem Harten. "Ja, trink meine Pisse du Sau." Er trat noch mehr vor, sodass seinen Pisser noch mehr

in den Rachen gedrückt wurde. Bald merkte ich, die Pisse wurde sämiger, er war wieder kurz davor zu kommen. Ich bearbeitete meinen Schwanz schneller durch meine Hose und schiß mir gerade bewusst in die Hose. "Du bist solch ein Schwein" schrie er und, wie er versprochen hatte, kam ich wieder in meine Hose, dieses Mal mit ihm zur selben Zeit. "Ich bin ein Schwein" antwortete ich "ich kam in meiner Hose und habe mich gerade auch noch eingeschissen." - Seine Antwort dazu war nur "wir müssen aus diesem Tunnel heraus kommen, bevor wir mit unseren vollen Hosen erwischt werden." Während wir unsere Hose irgendwie richteten, sagte er noch "und weil du ein gutes Schwein bist, lasse ich dich mich wieder mal saugen." - "Ich werde gut sein" sagte ich aufrichtig. "Ich tue alles um deinen Schnüffler zu saugen. Alles" - "Ich weiß" er sagte und lachte. "Du bewiest das gerade sicher." Wir gingen still für einige Minuten, bis wir den Notausstieg am nächsten Bahnhof erreicht hatten. Dort nahmen wir uns zum Abschied in die Arme und meinte, während wir beide unsere voll gekackten Hosen massierten "Ich kann nicht darauf warten es wieder zu tun. Ich fahre einmal die Woche mit derselben Bahn, wie du..." Ich sagte nichts, außer noch unsere bereits wieder harten Penisse in unseren nassen und vollen Hosen zu fühlen. Die Leute die an dieser Station auf die nächste Bahn warten, schauen uns verwundert an. Sie warten schließlich schon so lange auf die Bahn, die noch immer im Tunnel steht. Wir gingen grinsend unseren Weg.